



Konjunktur im Handwerk

Frühjahr 2010



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Handwerk gesamt..... S. 4
Gesamtheit aller Umfrageteilnehmer

Bauhauptgewerbe S. 6
Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe S. 8
Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure

Handwerke für den gewerblichen Bedarf.....S. 10
Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe S. 12
Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe S. 14
Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe S. 16
Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe S. 18
Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Der Konjunkturbericht stützt sich auf die Befragung einer repräsentativen Stichprobenauswahl der Kammer der angehörenden Unternehmen. Insgesamt erhielten 6.532 Handwerksbetriebe den von der Kammer entworfenen Fragebogen. Bei einer Rücklaufquote von 15,95 % konnten 1.042 Fragebögen ausgewertet werden.

Konjunkturumfrage Frühjahr 2010 Kurzbericht

Der Geschäftsklimaindikator für den Kammerbezirk Oldenburg, der die Lage und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung je zur Hälfte berücksichtigt, erreicht mit der Frühjahrsumfrage einen Wert von 52 Punkten. Damit wird das Vorjahresergebnis von 44 Zählern um acht übertroffen und erreicht annähernd das Niveau der Frühjahrsumfrage von 2008.

Überdurchschnittlich gut wird gegenwärtig das Klima im Bau- und Ausbauhandwerk sowie im Nahrungsmittelhandwerk beurteilt. Stark unterdurchschnittlich hat sich dagegen – wie bereits in den Vorperioden – die Geschäftslage im Kfz-Handwerk und im Dienstleistungsgewerbe entwickelt.

Der Indikator »Zufriedenheit« beim Auftragsbestand weist eine ähnliche Tendenz wie der Geschäftsklimaindex auf und steigt in der Gesamtbetrachtung um sechs auf 62 Indexpunkte.

Deutlich zurückhaltender wird dagegen die aktuelle Umsatzentwicklung beurteilt. Im Vorjahresvergleich sank dieser Indikator nochmals um einen Zähler auf nunmehr 54 Prozentpunkte.

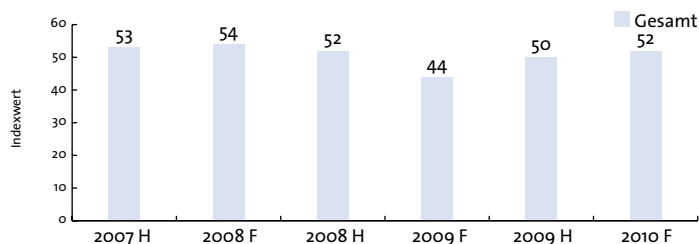
Ein vorsichtiges Abwarten kennzeichnet die Beurteilung der Investitionstätigkeit in den vergangenen Monaten. Insgesamt ergibt sich ein Wert von 76 Prozent der Befragten, die von zumindest unveränderten Investitionsaktivitäten berichten. Dies entspricht dem Niveau des Vorjahreszeitpunktes.

Leicht verbessert hat sich im Vorjahresvergleich die Beschäftigungsentwicklung. Wurde vor einem Jahr per saldo noch in 14 Prozent der Betriebe die Beschäftigtenzahl reduziert, hat sich dieser Wert auf acht Prozent verringert.

Handwerk Gesamt

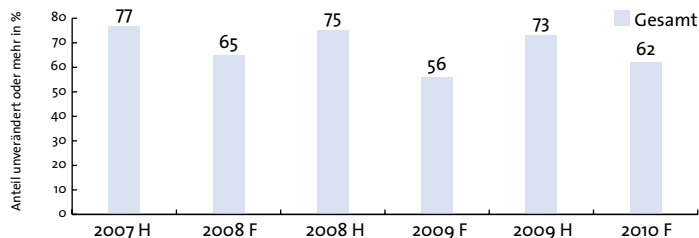
Geschäftsklimaindex

Der Geschäftsklimaindikator für den Kammerbezirk Oldenburg, der die Lage und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung je zur Hälfte berücksichtigt, erreicht bei der Frühjahrsumfrage einen Wert von 52 Punkten. Damit wird das Vorjahresergebnis von 44 Zählern um acht Punkte übertroffen und erreicht annähernd das Niveau der Frühjahrsumfrage von 2008.



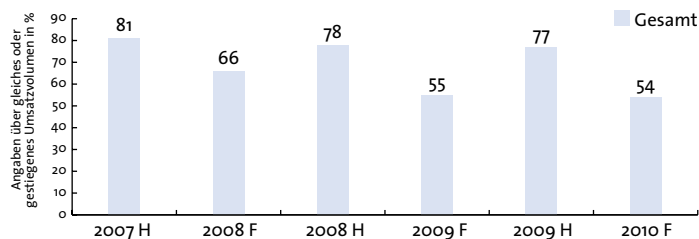
Auftragsbestand

Der Indikator »Zufriedenheit« beim Auftragsbestand weist eine ähnliche Tendenz wie der Geschäftsklimaindex auf und steigt in allen Handwerksgruppen um sechs auf 62 Indexpunkte.



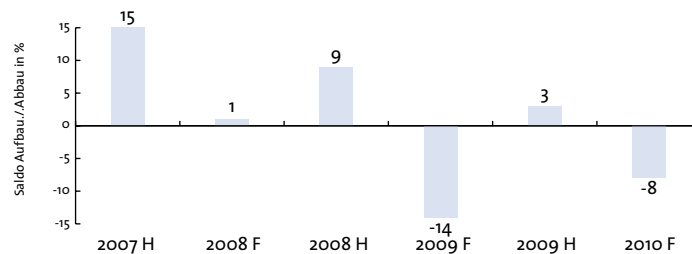
Umsatzentwicklung

Deutlich zurückhaltender wird dagegen die aktuelle Umsatzentwicklung beurteilt. Im Vorjahresvergleich sank dieser Indikator um einen Zähler auf nunmehr 54 Prozentpunkte.



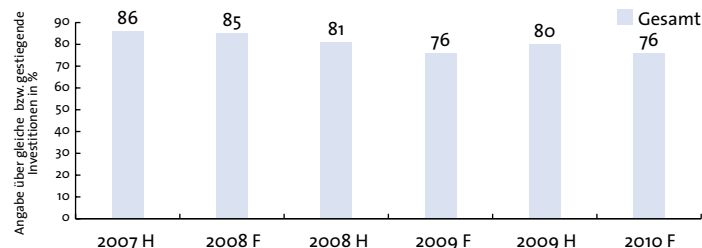
Beschäftigungsentwicklung

Leicht verbessert hat sich die Beschäftigungsentwicklung. Vor einem Jahr übertraf der Anteil der Unternehmen, die von einem Personalabbau berichteten, den Anteil derjenigen, die Einstellungen meldeten, um 14 Punkte. Dieser Saldo hat sich bei der Umfrage im Frühjahr dieses Jahres auf acht Prozentpunkte verringert.



Investitionen

Ein vorsichtiges Abwarten kennzeichnet die Beurteilung der Investitionstätigkeit in den vergangenen Monaten. Insgesamt berichten 76 Prozent der Befragten, von zumindest unveränderten Investitionsaktivitäten. Dies entspricht dem Wert des Vorjahreszeitpunktes.



Fazit / Schlussfolgerung

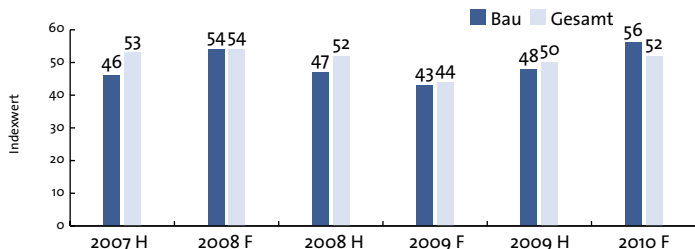
In der Gesamtschau ergeben sich deutliche Anzeichen für eine Aufhellung der Konjunkturlage. Nur die Beurteilung der Umsatzentwicklung liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres. Hier zeigen sich die Folgen des ungewöhnlich langen und harten Winters, der dafür gesorgt hat, dass viele Handwerksbetriebe im Januar und Februar ihre Umsatzziele nicht erreichten.

Bauhandwerk

Geschäftsklimaindex

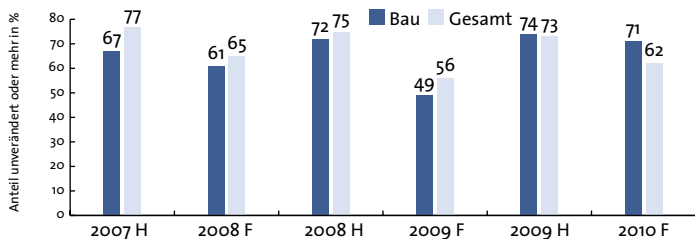
Der Geschäftsklimaindex für das Baugewerbe hat sich im Vorjahresvergleich mit einem Anstieg um dreizehn Punkte deutlich erholt und erreicht einen Wert von 56 Punkten (Frühjahr 2009: 43 Punkte).

Er liegt damit außerdem um vier Zähler über dem Gesamtindex von 52 Punkten und markiert im Vergleich der Handwerksgruppen den besten Wert.



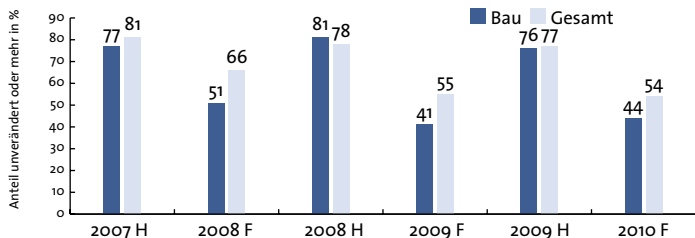
Auftragsbestand

Auch der Indikator für die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand hat sich mit 21 Prozentpunkten stark erhöht. Aktuell 71 Prozent der Betriebe melden eine bessere oder unveränderte Auftragslage. Vor Jahresfrist waren dies nur 49 Prozent der Befragten. Der Zufriedenheitsindikator liegt außerdem um neun Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt.



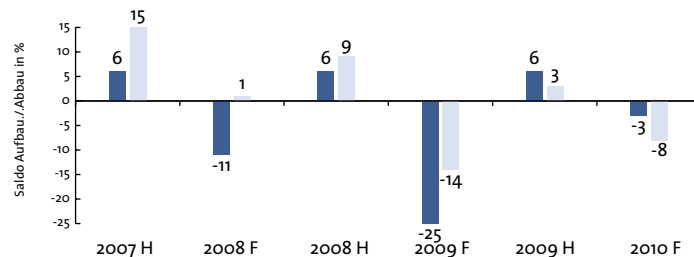
Umsatzentwicklung

Das gute Geschäftsklima und die verbesserte Auftragslage führten offensichtlich noch nicht zu einer zufriedenstellenden Umsatzentwicklung. Nur 44 Prozent der Befragten berichten von einer verbesserten oder unveränderten Umsatzsituation. Der Wert liegt damit nur drei Zähler über dem Vorjahresergebnis und deutliche zehn Punkte unter dem Gesamtdurchschnitt.



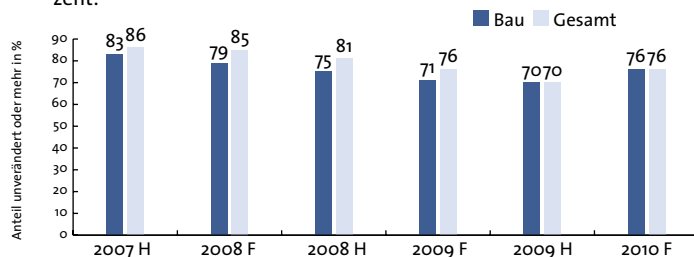
Beschäftigungsentwicklung

Im Vorjahresvergleich deutlich von 25 auf 3 Prozentpunkte verringert hat sich der Saldo der Unternehmen, die Beschäftigte entlassen haben. Er ist damit kleiner als der Saldo für die Summer aller Handwerke.



Investitionen

Im Vorjahresvergleich gestiegen ist mit 76 Prozent der Anteil der Betriebe, die von einer verbesserten oder konstanten Investitionstätigkeit berichten. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 71 Prozent.



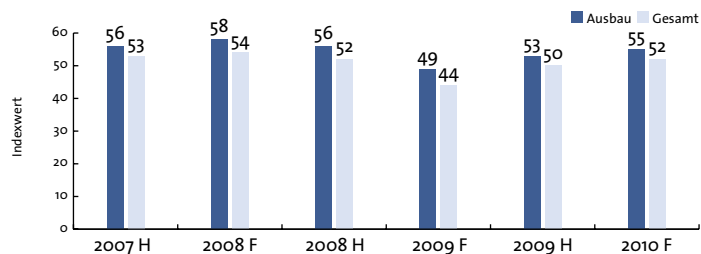
Fazit / Schlussfolgerung

Das Bauhandwerk kann bei Geschäftsklima und Auftragsbestand eine gute Entwicklung aufweisen. Die schlechte Umsatzbilanz ist auf den langen und harten Winter zurückzuführen, der diese Branche besonders getroffen hat. Die gute Auftragslage ist zum Teil auf verschobene Aufträge zurück zu führen. Der Beschäftigungssaldo zeigt eine positive Entwicklung, die teilweise auch durch das Saisonkurzarbeitergeld ermöglicht wurde. Für die nächsten Monate ist von einer positiven Entwicklung auszugehen.

Ausbauhandwerk

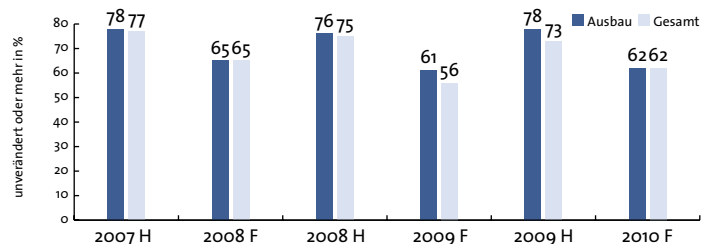
Geschäftsklimaindex

Der Geschäftsklimaindex für das Ausbaugewerbe steigt im Vorjahresvergleich um sechs auf 55 Indexpunkte. Damit wird der Gesamtindex von 52 Zählern um drei übertroffen.



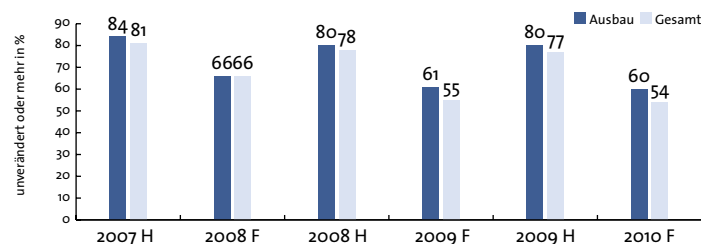
Auftragsbestand

Der Indikator für die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand verbesserte sich im Vorjahresvergleich um einen Zähler. Anders als im Vorjahr, in dem der Gesamtdurchschnitt um fünf Punkte übertroffen wurde, entspricht der diesjährige Wert exakt dem Gesamtdurchschnitt.



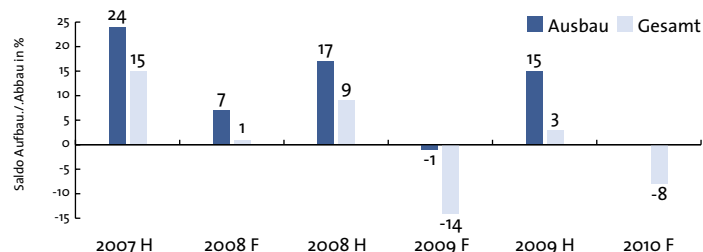
Umsatzentwicklung

Der Indikator für die Zufriedenheit mit den Umsätzen (Umsatzsituation besser oder unverändert) liegt mit 60 Prozent um sechs Punkte über dem Gesamtdurchschnitt und erreicht damit nahezu das Vorjahresniveau von 61 Prozent.



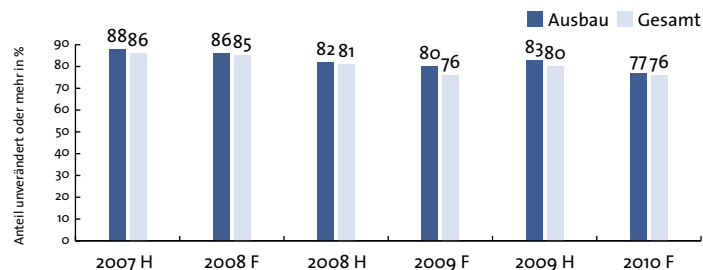
Beschäftigungsentwicklung

In der aktuellen Umfrage fällt der Beschäftigungssaldo mit einem Wert von Null neutral aus. Damit entspricht der Anteil der Betriebe, die die Anzahl der Beschäftigten reduzierten, dem Anteil der Befragten, die Neueinstellungen vorgenommen haben. Der Wert liegt damit deutliche acht Prozentpunkte über dem Gesamtsaldo.



Investitionen

Im Ausbaugewerbe ist der Indikator für die Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich von 80 auf 77 Prozent gesunken. Der mit der aktuellen Umfrage erreichte Wert liegt dennoch über dem Gesamtdurchschnitt von 76 Punkten.



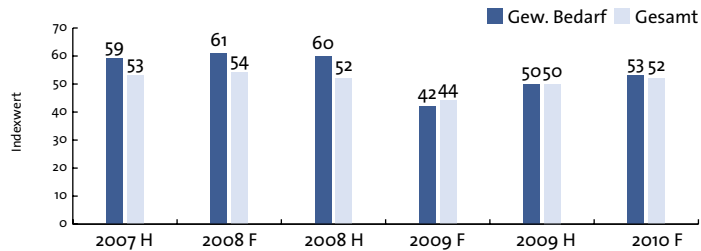
Fazit / Schlussfolgerung

Die überwiegend positiven Indikatoren für das Ausbaugewerbe deuten auf eine solide Konjunkturlage hin. Witterungsbedingte Einflüsse sind nicht so stark wie im Bauhandwerk zu spüren. Die Kürzung der Subvention für Photovoltaik-Anlagen ab 01.07.2010 gibt kurzfristig zusätzliche Impulse.

Handwerk für den gewerblichen Bedarf

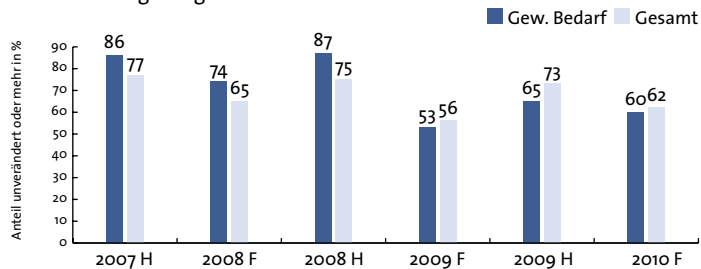
Geschäftsklimaindex

Der Geschäftsklimaindex für das Handwerk des gewerblichen Bedarfs zeigt sich mit 53 Indexpunkten im Vorjahresvergleich (Frühjahr 2009: 42 Indexpunkte) deutlich erholt. Der Teilindex für den gewerblichen Bedarf liegt außerdem erstmals wieder leicht über dem Gesamtindex.



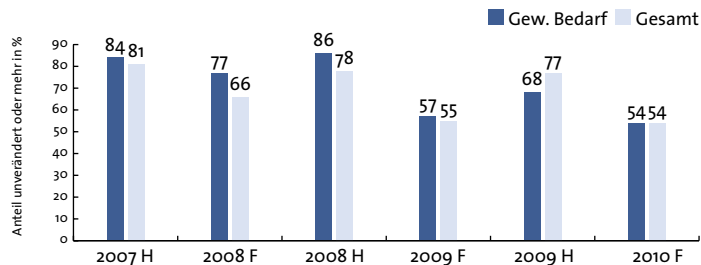
Auftragsbestand

Leicht verbessert zeigt sich die Auftragslage. 60 Prozent der Befragten melden eine verbesserte oder konstante Auftragslage. Der Vergleichswert des Vorjahres mit 53 Prozent konnte damit um 7 Prozent gesteigert werden.



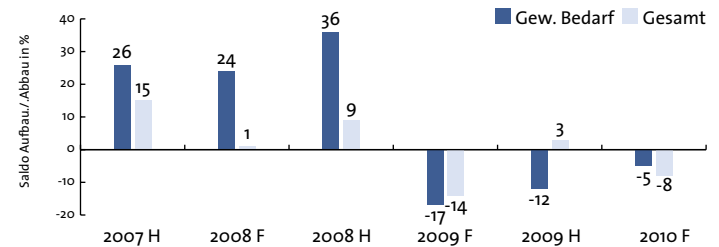
Umsatzentwicklung

Der Indikator für die Umsatzentwicklung zeigt noch keine Trendumkehr. Der Grad der Zufriedenheit der befragten Unternehmer mit der Umsatzsituation sinkt im Vorjahresvergleich nochmals um drei Zähler und liegt mit 54 Prozentpunkten genau auf dem Niveau des Gesamtdurchschnitts.



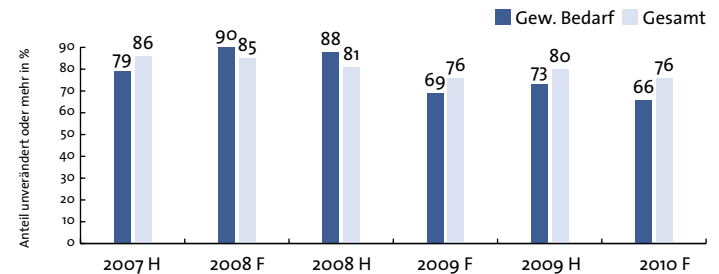
Beschäftigungsentwicklung

Im letzten Frühjahr wies dieser Indikator für das Handwerk des gewerblichen Bedarfs mit einem Wert von minus 17 Zählern eine überdurchschnittlich schlechte Entwicklung aus. Diese Situation hat sich mit der aktuellen Umfrage verbessert: Der Saldo beträgt aktuell nur noch minus fünf Zähler und liegt damit wieder über dem Gesamtdurchschnitt.



Investitionen

Im gewerblich orientierten Handwerksbereich ist die Investitionsneigung mit einem Anteil von 66 Prozent immer noch stark unterentwickelt. Der Abstand beträgt mittlerweile 10 Punkte. Im Vergleich zu den anderen Handwerksgruppen ist dies der schlechteste Wert.



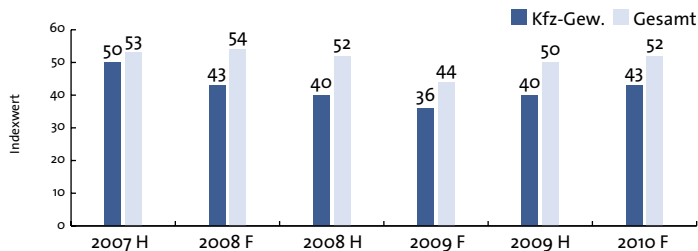
Fazit / Schlussfolgerung

Die Indikatoren belegen, dass sich der starke Einfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise des letzten Jahres in diesem exportabhängigen Bereich abgemildert hat. Insbesondere die Umsatzsituation muss sich aber nachhaltig verbessern, um künftig wieder mehr Investitionen zu ermöglichen.

Kfz-Handwerk

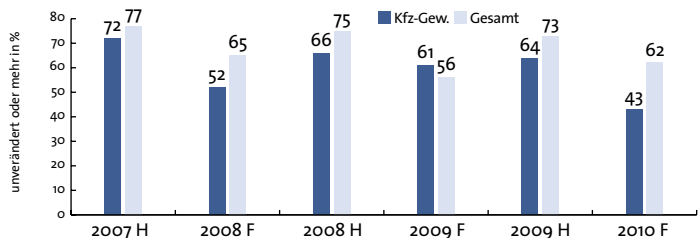
Geschäftsklimaindex

Nach wie vor deutlich unterdurchschnittlich hat sich nach der Frühjahrsumfrage der Geschäftsklimaindex für das Kfz-Gewerbe entwickelt. Zwar konnte der Wert im Vorjahresvergleich um sieben auf 43 Indexpunkte zulegen. Der Abstand zum Gesamtindex bleibt mit elf Zählern aber sehr groß. Im Vergleich aller Handwerksgruppen wird der niedrigste Wert erzielt.



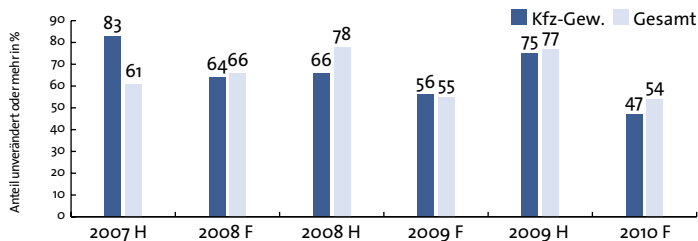
Auftragsbestand

Ein starker Einbruch wird bei der Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand erkennbar. Wurde vor einem Jahr mit 61 Prozent der Gesamtdurchschnitt noch um fünf Zähler überschritten, berichten jetzt nur noch 43 Prozent über eine zumindest konstante Auftragslage. Der Gesamtindikator wird damit um 19 Zähler unterschritten. Wieder ergibt sich im Vergleich der Teilindizes der niedrigste Wert.



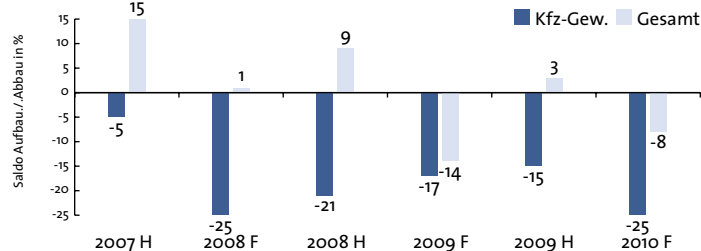
Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung hat sich im Vorjahresvergleich ebenfalls stark abgeschwächt. Aktuell berichten nur 47 Prozent der Befragten von einer besseren oder konstanten Umsatzentwicklung. Dies bedeutet im Vorjahresvergleich einen Rückgang um neun Prozentpunkte. Der Gesamtindex, der im Vergleichszeitraum nur um einen Punkt gesunken ist, wird um sieben Zähler unterschritten.



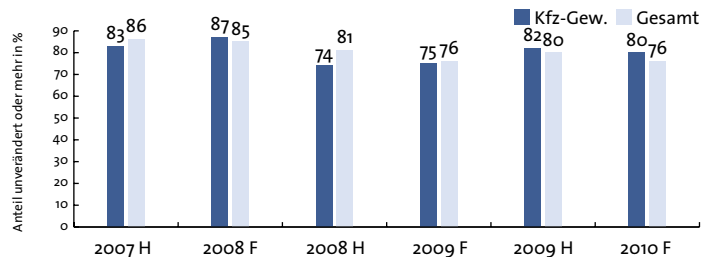
Beschäftigungsentwicklung

Auch der Indikator für die Beschäftigungsentwicklung entwickelt sich mit der aktuellen Umfrage stark negativ. Per saldo berichten 25 Prozent der Befragten, dass sie ihre Beschäftigtenzahl reduziert haben. Dieser Wert ist um 17 Zähler schlechter als der Saldo für das Gesamthandwerk!



Investitionen

Überraschenderweise fällt mit der aktuellen Umfrage der Indikator für die Investitionstätigkeit positiv aus. Er liegt im Vorjahresvergleich um fünf Zähler auf nunmehr einen Wert von 80 Prozent zu. Der Indikator für das gesamte Handwerk wird damit um vier Zähler überschritten.



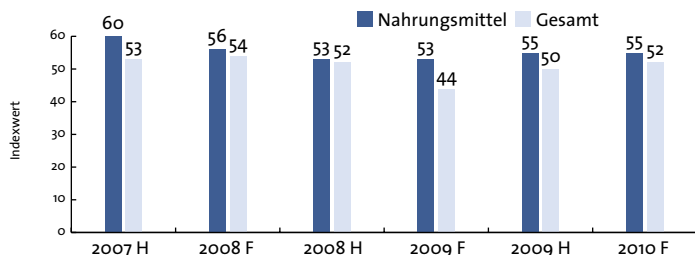
Fazit / Schlussfolgerung

Mit Ausnahme der Investitionen zeigen die Indikatoren für diesen Bereich eine deutlich unbefriedigende Entwicklung an, die auch das Ergebnis der Abwrackprämie ist, deren negative Auswirkungen für die Branche jetzt ihre Bestätigung finden.

Nahrungsmittelhandwerk

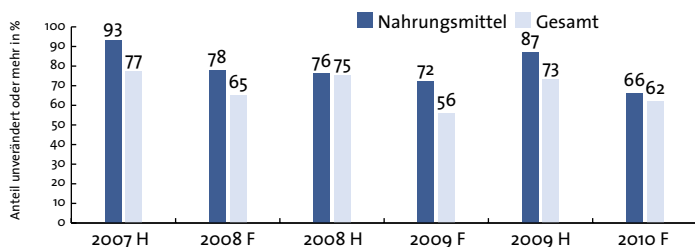
Geschäftsklimaindex

Der positive Trend im Nahrungsmittelgewerbe setzt sich mit der aktuellen Frühjahrsumfrage fort. Aktuell liegt der Geschäftsklimaindex bei 55 Punkten im Vergleich zu 52 Punkten für den Gesamtwert. Damit hat sich der Abstand zum Gesamtwert allerdings auf nur noch drei Zähler verringert.



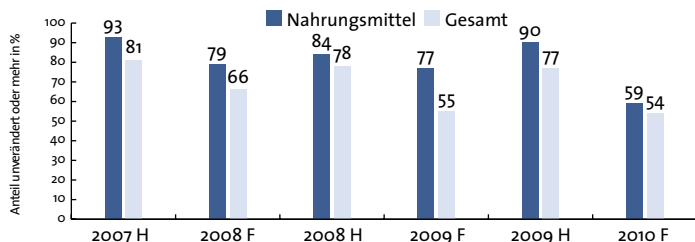
Auftragsbestand

Auch der Indikator für die Zufriedenheit mit der Auftragsentwicklung fällt mit 66 Prozentpunkten höher als der Gesamtdurchschnittswert aus. Im Vorjahresvergleich ist jedoch ein Rückgang von sechs Punkten zu verzeichnen, während der Zufriedenheitsindikator für die Summe aller Handwerke im gleichen Zeitraum von 56 Punkten um sechs auf 62 Zähler gestiegen ist.



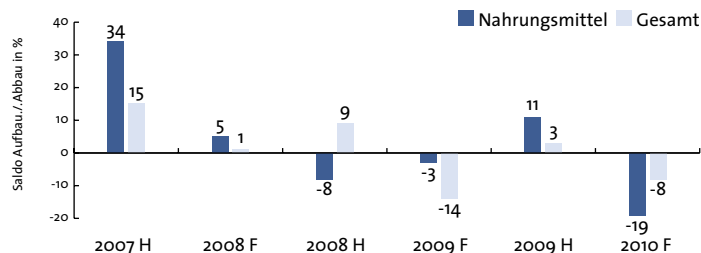
Umsatzentwicklung

Der Indikator für die Umsatzentwicklung geht im Vorjahresvergleich stark zurück. Meldeten vor einem Jahr noch 77 Prozent der Befragten des Nahrungsmittelhandwerks gestiegene oder konstante Umsätze, tun dies aktuell nur noch 59 Prozent. Der Durchschnitt für alle Handwerke wird noch immer um fünf Zähler überschritten, vor einem Jahr betrug dieser Abstand jedoch noch 22 Punkte.



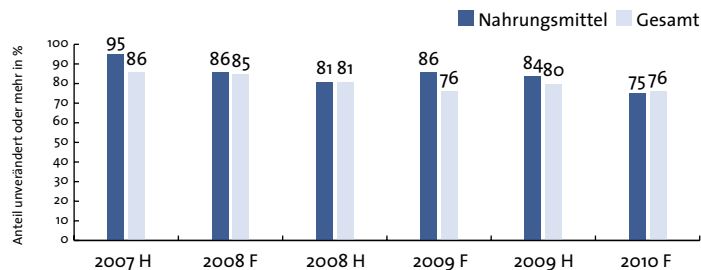
Beschäftigungsentwicklung

Im Vergleich zur Vorjahresumfrage hat sich der Indikator für die Beschäftigungsentwicklung negativ entwickelt. Berichtetem noch vor Jahresfrist per saldo drei Prozent der Befragten von einer Reduzierung der Beschäftigtenanzahl, ist dieser Wert mit der aktuellen Umfrage auf überdurchschnittliche 19 Prozent gestiegen.



Investitionen

Mit der aktuellen Umfrage berichten 75 Prozent der befragten Unternehmen des Nahrungsmittelhandwerks von einer gestiegenen oder konstanten Investitionstätigkeit. Dies waren vor Jahresfrist noch 86 Prozent der Befragten. Damit ist der Indikator für die Investitionstätigkeit um neun Zähler gesunken.



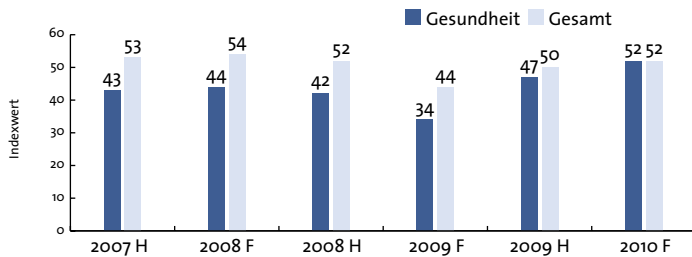
Fazit / Schlussfolgerung

Die meisten Indikatoren deuten auf eine solide Lage dieses Handwerkszweiges hin. Festzustellen ist allerdings beim Geschäftsklima, beim Auftragsbestand und bei den Umsätzen, dass sich der Abstand zum Gesamtdurchschnitt verringert. Zusammen mit dem negativen Beschäftigungssaldo kann dies als Hinweis auf eine wieder sinkende Rentabilität gesehen werden.

Gesundheitshandwerk

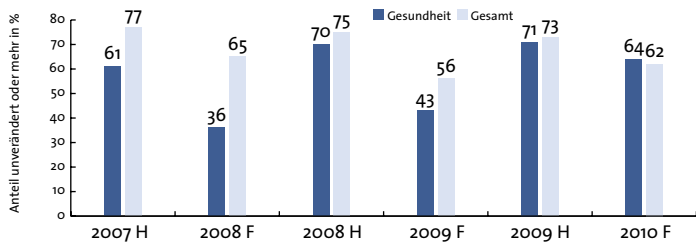
Geschäftsklimaindex

Der Geschäftsklimaindex für die Gesundheitshandwerke hat sich im Vorjahresvergleich von 34 auf jetzt 52 Indexpunkte verbessert und erreicht damit den Index für das gesamte Handwerk.



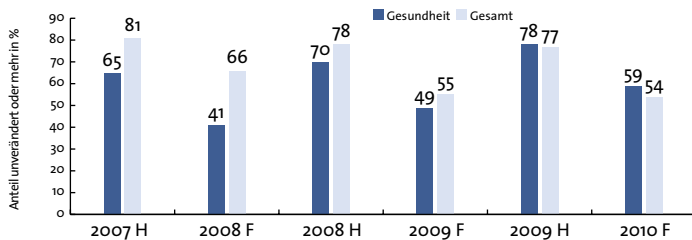
Auftragsbestand

Ebenso wie der Geschäftsklimaindex zeigt sich auch die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand stark verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Auftragsituation als zufrieden stellend bewerten, ist im Vorjahresvergleich sehr deutlich von 43 auf 64 Prozent gestiegen.



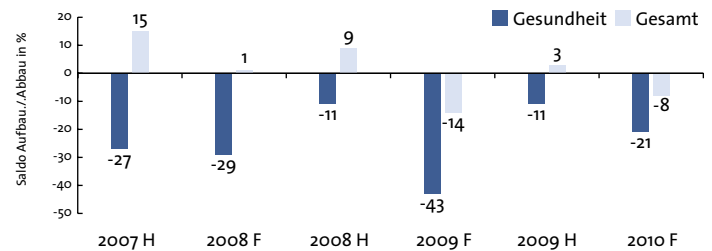
Umsatzentwicklung

Auch der Indikator für die Umsatzentwicklung zeigt sich zum zweiten Mal in Folge verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die von besserer bzw. konstanten Umsätzen berichten, liegt mit 59 Prozent um vier Punkte über dem Gesamtdurchschnitt.



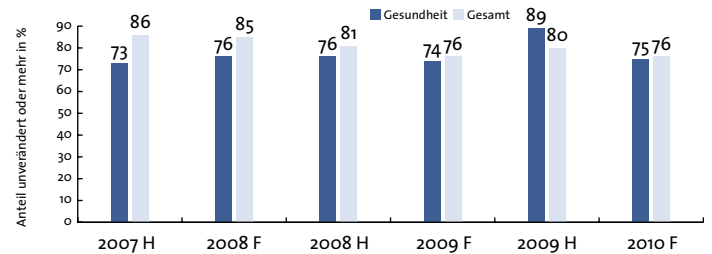
Beschäftigungsentwicklung

19 Prozent der Befragten berichten aktuell von einer Reduzierung der Beschäftigtenanzahl. Zum Vorjahreszeitpunkt betrug der Saldo nur drei Prozent.



Investitionen

Die Investitionsbereitschaft zeigt sich mit einem Indikator von 75 Prozentpunkten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (74 Prozentpunkte). Der aktuelle Wert ist außerdem nur um einen Zähler niedriger als der Wert Gesamtwert für alle Handwerke.



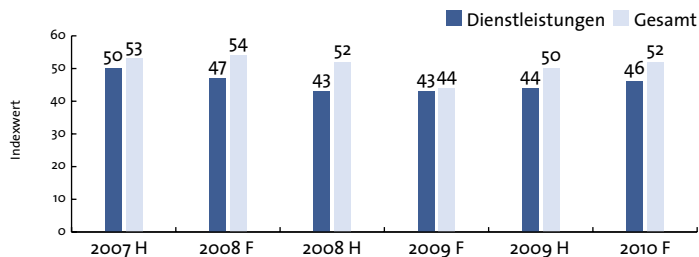
Fazit / Schlussfolgerung

Die Umfrageergebnisse für das Gesundheitshandwerk haben sich im Verlauf der vergangenen Jahre kontinuierlich verbessert. Nur der Beschäftigungsindikator zeigt sich stark unterdurchschnittlich. Insbesondere die stark verbesserte Umsatzsituation fällt auf. Ob sich hier durch eine gestiegene Nachfrage die ersten Vorboten des demografischen Wandels zeigen, müssen die nächsten Umfragen beweisen.

Personenbezogene Dienstleistungen

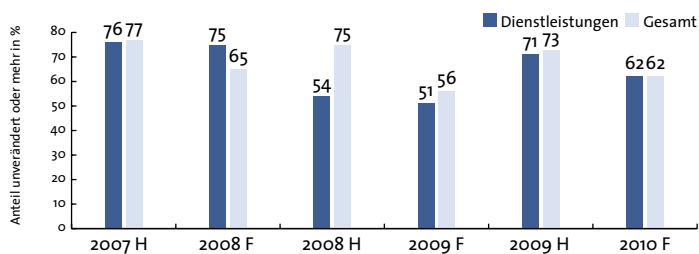
Geschäftsklimaindex

Nach wie vor spürbar unter dem Geschäftsklima von 52 Indexpunkten für das Gesamthandwerk liegt mit 46 Indexpunkten der Index für die personenbezogenen Dienstleistungen.



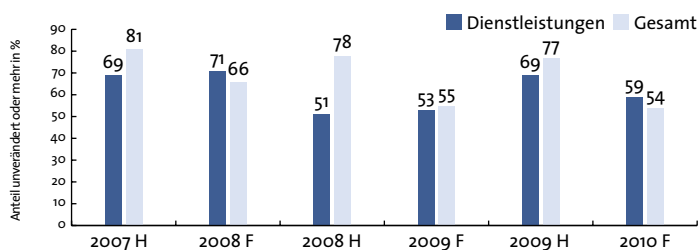
Auftragsbestand

Trotz der unterdurchschnittlichen Geschäftsklimaentwicklung liegt der Indikator für die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand mit 62 Prozentpunkten auf dem Durchschnittswert für alle Handwerke.



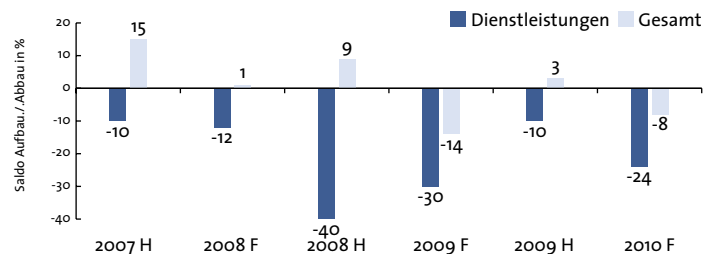
Umsatzentwicklung

Der Indikator für die Umsatzentwicklung liegt mit 59 Prozentpunkten erstmals seit zwei Jahren wieder über dem Niveau des Gesamtdurchschnitts von 54 Prozentpunkten.



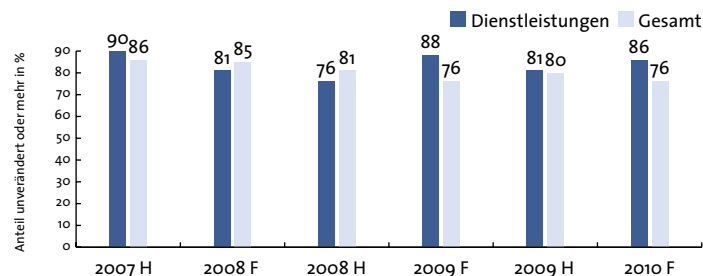
Beschäftigungsentwicklung

Die Beschäftigung wurde der Umfrage zufolge in diesem Handwerksbereich per saldo erneut überdurchschnittlich stark von einem Beschäftigungsabbau geprägt. Der Anteil der Betriebe, die Personal abgebaut haben, übersteigt den Anteil derer, die eingestellt haben, um 24 Prozentpunkte. Insgesamt liegt dieser Saldo nur bei -8 Prozentpunkten.



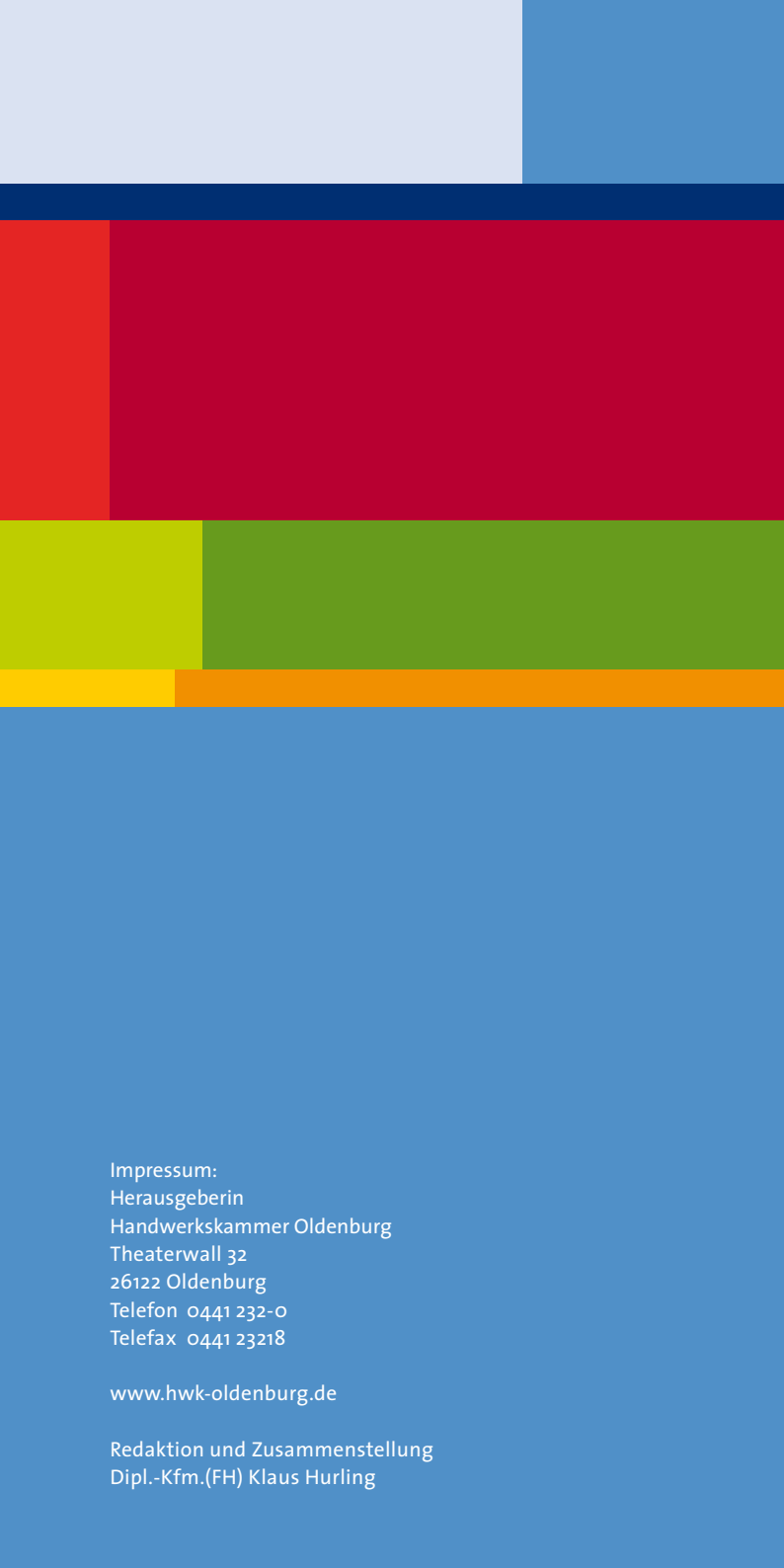
Investitionen

Auffällig überdurchschnittlich entwickelt hat sich zum dritten Mal in Folge die Investitionstätigkeit. 86 Prozent der Befragten gaben an, mehr oder gleichbleibend viel investiert zu haben. Damit liegt dieser Indikator um zehn Zähler höher als der Gesamtdurchschnitt. Im Vergleich aller Handwerksgruppen ist dies der beste Wert.



Fazit / Schlussfolgerung

Die Auswertung der Indikatoren für die Dienstleistungshandwerke ergibt ein uneinheitliches Bild. Zwar fällt der Indikator für die Umsatzentwicklung überdurchschnittlich aus. Der Klimaindex entwickelt sich jedoch unterdurchschnittlich. Trübe Verbraucherstimmung und hoher Wettbewerbsdruck zwingen offensichtlich zu Investitionen. Dies ist am hohen Indikatorwert für die Investitionstätigkeit ablesbar.



Impressum:
Herausgeberin
Handwerkskammer Oldenburg
Theaterwall 32
26122 Oldenburg
Telefon 0441 232-0
Telefax 0441 23218

www.hwk-oldenburg.de

Redaktion und Zusammenstellung
Dipl.-Kfm.(FH) Klaus Hurling